

Rückkehr auf die Alb nach zehn Jahren

Gesundheit Nachfolge geregelt: An der Albklinik übernimmt Dr. Dietmar Huss als Leitender Oberarzt das Ruder.

Münsingen. Nachdem der Leitende Oberarzt der Albklinik Ende vergangenen Jahres ausgeschieden ist, steht nun mit Dr. Dietmar Huss ein Nachfolger fest. Der neue Leitende Oberarzt kehrt damit an seine frühere Wirkungsstätte in Münsingen zurück, die er vor nunmehr zehn Jahren verlassen hatte.

„Wir freuen uns sehr, mit Dr. Dietmar Huss einen erfahrenen Kollegen als Leitenden Arzt für den Bereich der Allgemeinchirurgie in der Albklinik Münsingen zurückzugewinnen“, sagte Dominik Nusser, Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Bereits vor zehn Jahren sei Huss an der Albklinik tätig gewesen, wie es in der Mitteilung an die Medien heißt.

Vor seiner Rückkehr arbeitete der Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mehrere Jahre als Leitender Arzt am SRH Krankenhaus in Bad Saulgau, das zu den SRH Kliniken im Landkreis Sigmaringen gehört.

Huss begann seine Karriere nach dem Medizinstudium an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Jahr 1992 in Nagold und wechselte danach in das Kreis-



Die Chance für Kinder auf Bildung bedeutet eine wirtschaftlich gesicherte Existenz - Voraussetzung dafür ist die Unterstützung bedürftiger Familien.

Fotos: Privat



Die Lebensperspektive kostet 25 Euro

Münsingen Dekan Norbert Braun reiste mit einer Gruppe in den indischen Bundesstaat Tripura. Dort werden seit 25 Jahren Patenkinder unterstützt. Reisebericht am 17. Februar im Evangelischen Gemeindehaus. Von Ralf Ott



Dr. Dietmar Huss wird neuer Leitender Oberarzt an der Albklinik Münsingen. Foto: ©KKR

krankenhaus Böblingen, bevor er ans Klinikum nach Schwetzingen ging und schließlich eine Stelle als Oberarzt antrat. Später war er als Leitender Oberarzt in der Kreisklinik Riedlingen tätig.

Über seine beruflichen Stationen hinaus führt der erfahrene Mediziner die Zusatzbezeichnungen Spezielle Viszeralchirurgie, Proktologie, Phlebologie, Notfallmedizin, Röntgendiagnostik, Sportmedizin, Chirotherapie und Spezielle Unfallchirurgie. Überdies engagiert er sich seit vielen Jahren in der Weiterbildung für Fachärzte, wie die Kreiskliniken weiter gegenüber den Medien mitteilten.

Auch Professor Dr. Thomas Zimmermann, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, freut sich auf den alten Bekannten: „Mit Dr. Huss wird die Chirurgie in der Albklinik weiter gestärkt und bleibt auch künftig eine wichtige Säule im Behandlungskonzept der Kreiskliniken Reutlingen.“ swp

Der indische Bundesstaat Tripura, der im Nordosten des riesigen Landes liegt und fast vollständig von Bangladesch umgeben ist, steht nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit. Und doch sind viele Menschen dort auf Hilfe angewiesen, um Zugang zu Bildung und damit Chancen auf ein besseres Leben zu haben.

Vor 25 Jahren unternahm der Münsinger Dekan Norbert Braun mit einer mehrköpfigen Gruppe von Kirchenvertretern seine erste Reise in die Region. Während eines Indien-Aufenthaltes 1988 in Verbindung mit seinem Studium hatte er den bis heute bestehende Kontakt mit Pastor Lalroihlua Darlong von der dortigen „Evangelical Free Church of India“ geknüpft. Bereits 1998 wurde das Projekt zur Unterstützung von Kindern gestartet. „Wir haben mit 18 Patenkindern begonnen“, erinnert sich Braun im Gespräch mit unserer Zeitung. Zwei Jahre später wurde der Verein „Global Friendship Mission“ gegründet, dessen Vorsitzender Braun in den ersten 20 Jahren war. Nach dem überraschenden Tod seines Nach-

Vortrag über die Reise nach Tripura

Über die Reise nach Tripura im Nordosten Indiens berichten Annegret und Norbert Braun in der kommenden Woche am Freitag, 17. Februar, im Evangelischen Gemeindehaus in Münsingen (Schillerstraße 27). Der Vortrag mit Bildern beginnt um 19:30 Uhr. rot

folgers Uwe Schaal im vergangenen Jahr hat Michael Mayer dieses Amt übernommen und Braun unterstützt diesen als Stellvertreter. Jetzt, 25 Jahre später, werden rund 370 Kinder – verteilt über den gesamten Norden Tripuras – mit einer monatlichen Summe von 25 Euro gefördert, um ihnen die Schulbildung zu ermöglichen. Von dem Betrag werden das Schulgeld, Kleidung, Verpflegung und Unterkunft bezahlt.

„Viele der Patenkinder leben im Internat, da die Wege zur nächstgelegenen Schule lang sind.“

Norbert Braun
Evangelischer Dekan

„Viele leben in sehr einfachen Verhältnissen in einem Internat, da die Wege zur nächstgelegenen Schule lang sind.“ Die benötigten Gelder für die regelmäßige Unterstützung der Familien, die dadurch einem Kind den Schulbesuch ermöglichen können, sowie für den Bau von Wohnheimen und Schulen oder die Hilfe beim Aufbau eines Krankenhauses erhält der Verein durch Sponsoren und die direkten Patenschaften für einzelne Kinder.

Im Fokus steht der Stamm der Darlong, der vor etwa 100 Jahren den christlichen Glauben angenommen hat. Zuvor waren die Angehörigen dieses Stammes in permanente Konflikte mit den Vertretern anderer Stämme in

dem Fürstenstaat verwickelt und galten als Kopffäger. Nur rund zwei Prozent der etwa 3,7 Millionen Einwohner in Tripura sind heute Christen.

Unter Leitung von Norbert und Annegret Braun fand jetzt wiederum eine Reise mit vielen jüngeren Teilnehmern dorthin statt. „Wir wollten ihnen einerseits zeigen, was wir dort tun und natürlich die Möglichkeit bieten, die Patenkinder kennenzulernen“ berichtete Braun. Unter anderem stand die Stadt Darchawi auf dem Tourprogramm. Dort befindet sich der Sitz des indischen Pendants von „Global Friendship“, der von der indischen Regierung als gemeinnützig anerkannt ist. „Sonst dürften die Vertreter gar kein Geld aus dem Ausland annehmen.“ Auch wurden Internate und das Hospital besichtigt. „Durch die jungen Reisetilnehmer hat sich eine lockere, offene Stimmung ergeben“, freut sich Braun. Ein Sporttag unter anderem mit Fußball stand auf dem Programm und die Inder haben den Deutschen Cricket beigebracht. Und natürlich konnten die Besucher viel über den Alltag der Menschen dort erfahren und zugleich die „tolle Gastfreundschaft“ genießen.

Ein Schwerpunkt der Hilfe für die benachteiligten Familien liegt auf dem Schulbesuch, da die Kinder aus den Dörfern sonst oft gar keine Möglichkeit dazu haben. „Die Leute leben vom Farming oder arbeiten als Tagelöhner“, schildert Braun die Situation. Die Einnahmen reichen gerade so aus, um zu überleben. Es gebe keiner-



Norbert und Annegret Braun haben beim jetzigen Besuch auch „ihr“ erstes Patenkind und dessen Sohn getroffen. Foto: Privat

lei Absicherung und als in der Coronazeit die Märkte geschlossen hatten, fielen die Verkaufseinnahmen komplett weg. „Wir haben deshalb eine Lebensmittelpendaktion gestartet“, so Braun, „damit die Menschen etwas zu essen hatten.“ Zugleich wurde Saatgut gekauft und damit 100 Familien unterstützt, um zu verhindern, dass sie aufgrund von Schulden in der Sklaverei landen. Auch das kommt laut Braun immer wieder vor.

Grundsätzlich also ist es das Ziel des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten, die auf der Grundlage des Schulbesuchs fußt. Patenschaftskomitees in den Dörfern wählen Familien aus, deren Einkommen bei weniger als 1000

Euro im Jahr liegt. „Natürlich müssen die Eltern einverstanden sein und sie entscheiden auch, auf welche Schule ihr Kind geht.“ Die Menschen begreifen dies als eine wichtige Chance und so könnten laut Braun ohne Weiteres noch einmal 500 bis 1000 Kinder gefördert werden. Dazu aber fehlt derzeit das Geld. Rund 140 000 Euro nimmt der allein auf ehrenamtlicher Basis arbeitende Verein jährlich ein, die direkt in die Unterstützung der Patenkinder und der weiteren wichtigen Projekte in Tripura fließen.

Info Weitere Informationen gibt es im Internet unter „www.gfm-ev.de“. Spendenkonto bei der VR-Bank Ludwigsburg: IBAN DE63 6049 1430 0304 0480 03.

KIRCHE SENIORENTREFF

Münsingen. Beim Seniorennachmittag der Evangelischen Kirchengemeinde Münsingen am Donnerstag, 9. Februar, um 14 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus (Schillerstraße 27) ist der seit September amtierende Münsinger Pfarrer Philipp Gurski zu Gast. Nach Andacht und Kaffeetrinken wird Gurski unter dem Titel „Und etliches fiel auf den Fels“ in einem anschaulichen Vortrag Einblicke in das Leben und Schreiben des schwedischen Bischofs und Literaten Bo Giertz geben. Dieser hier meist unbekannt geistliche Autor hat in Schweden breite Wirkung entfaltet. Pfarrer Gurski wird ihn im Vortrag vorstellen und Ausschnitte seiner Texte zu Gehör bringen.

Tagung für Direktvermarkter

Landkreis. Die Landwirtschaftsämter der Kreise Reutlingen, Ostalb, Alb-Donau, Göppingen und Heidenheim veranstalten am Dienstag, 28. Februar, in Böhmekirch (Lindenhof 1) einen Fachtag Direktvermarktung. Beginn ist um 9:45 Uhr. Wie nachhaltig Verpackungen sind, ist für Verbraucher ein immer wichtiger werdendes Kaufkriterium, heißt es in der Ankündigung. Referent Dr. Christian Lutzky bewertet unter anderem die Umweltfreundlichkeit verschiedener Verpackungen, auch vor dem Hintergrund aktueller gesetzlicher Regelungen. Nach dem Mittagessen fin-

det eine Betriebsbesichtigung auf der Straußenfarm Lindenhof der Familie Bosch statt.

Im zweiten Teil des Fachtages stellt Referent Andreas Müller verschiedene Arten der Kassenbuchführung vor. Diese ist in Deutschland für alle Unternehmen (dazu zählen auch Direktvermarkter) verpflichtend.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung mit Namen und Adresse bis Montag, 20. Februar, erforderlich per E-Mail an „landwirtschaftsamt@lkgp.de“ oder telefonisch unter (0 71 61) 202 25 02. Kosten: 30 Euro pro Betrieb (Zahlung am Veranstaltungstag).

Mit Pkw mehrfach überschlagen

Hohenstein. Mehrfach mit seinem Auto überschlagen hat sich ein junger Mann am Sonntagmorgen, wie die Polizei mitteilte. Nach derzeitigem Kenntnisstand hat sich der Autofahrer bei dem Verkehrsunfall schwere Verletzungen zugezogen. Am frühen Sonntagmorgen gegen 6.20 Uhr war der 21-Jährige mit einem Mercedes SLK auf der B 312 von Pfrontsteden nach Bernloch unterwegs, als er mit seinem Wagen nach links von der Fahrbahn abkam. Der Pkw hob von einem Erdhügel ab und landete nach über 30 Metern auf einer Wiese. In der Folge überschlug sich der Mercedes

mehrfach, ehe er in einem Acker auf dem Dach liegen blieb. Der 21-Jährige konnte sich danach selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Er wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Da bei ihm ein Atemalkoholtest einen vorläufigen Wert von über einem Promille ergeben hatte, musste der Mann neben seinem Führerschein auch eine Blutprobe abgeben.

Der Mercedes, an dem bei dem Verkehrsunfall Sachschaden in Höhe von schätzungsweise 18 000 Euro entstanden sein dürfte, musste von einem Abschleppdienst geborgen werden.

Demenz Netzwerk trifft sich morgen

Münsingen. Im großen Sitzungssaal im Rathaus in Münsingen findet am morgigen Mittwoch, 8. Februar, von 15 bis 17 Uhr das nächste Treffen des Demenznetzwerkes Münsingen/südliche Alb statt. Weitere Institutionen, Angehörige, Betroffene und Interessierte können sich beteiligen. Themen sind: Öffentlicher Auftritt des Netzwerkes, Öffentlichkeitsarbeit mit Überlegungen zum Positionspapier, Fallbesprechungen und die Entwicklung des Angebotes einer Demenzsprechstunde.